

Stabwechsel in der Justizakademie

Schulleiter Robert Hippler wurde von Gudrun Scharr abgelöst — Justizmedaille



Justizminister Winfried Bausback (links) und der Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg, Clemens Lückemann (rechts), verabschiedeten Robert Hippler (Zweiter von rechts) und führten Nachfolgerin Gudrun Scharr ins Amt ein. F.: Klaus Trenz

VON KLAUS TRENZ

PEGNITZ – Stabwechsel an der Spitze der Bayerischen Justizakademie: In einer Feierstunde verabschiedete Bayerns Justizminister Winfried Bausback Schulleiter Robert Hippler in den Ruhestand, verlieh ihm die Justizmedaille und führte Gudrun Scharr als Nachfolgerin von Hippler in ihr neues Amt ein.

Sowohl der Präsident des Oberlandesgerichts, Clemens Lückemann, als auch Bausback und später Hippler selbst werteten die große Anzahl von namhaften Gästen aus der Politik und der Justiz als Zeichen für die Wertschätzung der Pegnitzer Justizakademie. Lückemanns Begrüßung dauerte rund 20 Minuten. Die „Justizfamilie“, so Lückemann, habe sich versammelt, um bei dem Wechsel an der Akademie Spitze dabei zu sein, die sich unter

Hipplers Amtszeit vom „hässlichen Entlein zum stolzen Schwan“ entwickelt habe. Bausback wurde noch blumiger: Vorher „Raupe Nimmersatt“, hinterher ein Schmetterling.

Bausback würdigte die „hervorragende Arbeit und das persönliche Engagement“ Hipplers, ging auf seine „außergewöhnliche berufliche Laufbahn“ ein und bezeichnete Hippler als „modernen und innovativen Menschen“, der an der Schule eine positive Grundstimmung geschaffen habe.

Team motiviert

Hippler habe es stets geschafft, sein Team an der Schule zu motivieren und sich selbst als Teil gesehen: „Sie haben die Begeisterung an der Ausbildung unseres Nachwuchses gelebt und dies mit außergewöhnlich hoher Motivation an die Kolleginnen und Kollegen weitergegeben.“ Bausback dankte Hippler mit der Justizmedail-

le. Hippler habe sich „weit über das gewöhnliche Maß hinaus für die Justiz engagiert“.

Gudrun Scharr sei die „ideale Besetzung für die Akademieleitung“, so Bausback: Scharr habe nicht nur Erfahrung in pädagogisch wertvoller Tätigkeit, sondern besitze ausgeprägtes Organisationstalent und eine „gute Portion Menschlichkeit“. Sie sehe die Ausbildung als enge Verbindung von Praxis und Theorie. Gudrun Scharr ist seit 1. September im Amt. Im Juli 2016 wurde sie zur Stellvertreterin von Hippler bestellt.

Hippler sei es an „jedem Tag eine Freude gewesen, in diesem Haus zu arbeiten und sich den Herausforderungen zu stellen“, denn ohne diese könne man seine Leistung nicht zeigen. „Es ist für die Bayerische Justizakademie alles gut und deshalb ist es für mich zu Ende“, so Robert Hippler abschließend.